



Ende Januar 2009 kommen Baumeler und RHZ Reisen mit einem eigenen Katalog für Studienreisen auf den Markt.

viduelle, unbegleitete Reisen an. Die Teilnehmer erhielten vor ihrer Abfahrt eine detaillierte Planung mit Unterkünften und Kartenmaterial. Der Gepäcktransport sei organisiert. Bei Biketouren würden GPS-Karten mit auf den Weg gegeben. Neu organisiert Baumeler auch sogenannte «driver-guide»-Veloreisen: Konkret handle es sich dabei um Kleingruppenreisen, bei denen ein Begleitfahrzeug mit einem Baumeler-Chauffeur mitfähre, erläutert Mettler. «Dieser sorgt sich jeweils am Morgen und am Abend ums Wohl der Gäste. Ansonsten radeln unsere Kunden individuell von A nach B.» Der Chauffeur fungiere gleichzeitig als «Back-up» im Hintergrund.

Auch thematisch sei die Baumeler-Palette breiter als gemeinhin angenommen, erklärt Mettler. So biete man Touren zu Special-Interest-Themen wie Vogelkunde, Genuss und aussergewöhnlichen Abenteuern an. Beliebt seien sogenannte Short-Trips, kurze und meist intensive Erlebnisse, sehr oft über ein verlängertes Wochenende. Neu sind für 2009 Privatreisen ab zwei Personen und Veloreisen mit dem exklusiven Bistrotaxi von Car Rouge.

Gut eingeschlagen hat gemäss Mettler die Überlegung, mit preislich günstigeren Angeboten, den Preishit-Reisen, vermehrt eine neue und jüngere Klientel anzusprechen. Die Zahlen würden sich gut entwickeln, gut die Hälfte der Buchenden seien in der Tat Neukunden.

In preislicher Hinsicht würden sich die Programme 2009 durch Stabilität auszeichnen, erklärt Mettler. Einzelne kleinere Ausschläge nach oben und unten seien zwar zu verzeichnen, im Durchschnitt bewege man sich auf Vorjahresniveau. Die Aussichten für das kommende Jahr beurteilt der Baumeler-Chef zurückhaltend. Noch seien Prognosen schwierig, immerhin liege man bisher gegenüber 2008 leicht voraus. Und dieses war, zumindest mit Blick auf die Ertragsrechnung, sehr gut. Beim Umsatz hätte sich Mettler allerdings gerne ein etwas grösseres Plus gewünscht. ◆

KOLUMNE

Auf den Spuren Fitzcarraldos

Die Wutausbrüche Klaus Kinskis als Fitzcarraldo sind Legende, die Bereitschaft der als Statisten engagierten Ureinwohner, den cholerischen Schauspieler während der Dreharbeiten zu töten, ebenfalls. Werner Herzog hat mit seinem Epos über den Abenteurer und Opernliebhaber Fitzcarrald Filmgeschichte geschrieben und den Amazonas um einen weiteren faszinierenden Mythos bereichert.

Und die Sage lebt noch immer. Die Geschichte des Kautschuk-Barons, der davon träumte, in Iquitos ein Opernhaus nach dem brasilianischen Vorbild in Manaus zu errichten, ist in der peruanischen Dschungelstadt allgegenwärtig. Sogar eine Bar gleichen Namens erinnert in Iquitos an den Exzentriker Fitzcarraldo. Denn der Mann war nicht nur eine Erfindung des Kinos, er existierte tatsächlich. Fitzcarrald, der während der Blütezeit des Kautschuk-Booms Ende des 19. Jahrhunderts zu beachtlichem Reichtum gelangt war, baute in Iquitos zwar nie eine Oper, aber er habe – ähnlich wie die Figur in Werner Herzogs Film – im dichten Dschungel ein Schiff über einen Berg transportieren lassen.

Wer das wahnwitzige Abenteuer Fitzcarraldos nacherleben möchte, wählt noch heute Iquitos als Ausgangspunkt für ausgedehnte Urwaldtouren. Das peruanische Naturschutzgebiet Pacaya-Samiria, eines der schönsten des ganzen Amazonas, ist von der im 15. Jahrhundert von Jesuiten gegründeten Stadt leicht erreichbar. Was gibt es Schöneres, als an Bord eines nostalgischen Schiffes die Landschaft an sich vorbeiziehen zu lassen, Flussdelfine zu beobachten, den Sprechgesän-

gen bunter Ara-Papageien zu lauschen, Adlern beim Fischen die Daumen zu drücken und – den zahlreichen Faultieren ähnlich – entspannt in einer Hängematte zu liegen? Flussboot-Romantik pur! Aber auch Unternehmungslustige kommen auf ihre Kosten. Sie lassen sich auf den Flussexpeditionen von natur- und ortskundigen Reiseführern mehrmals täglich ins Beiboot einladen, um auf weit verzweigten Seitenläufen oder in abgeschiedenen Dörfern mehr über den Lebensraum des fragilen Ökosystems des Amazonas zu erfahren.

«Der Amazonas bietet Romantik abseits jeder Zivilisation.»

Der anspruchsvolle Gast wählt mit Vorteil die M/V «Aqua», die mit ihren stillvollen und geräumigen Panoramasuiten zu den schönsten Schiffen in Peru zählt. Aber auch im brasilianischen Teil des Amazonas bieten komfortable Schiffe wie beispielsweise die Motorjacht Tucano oder der Premium Clipper romantische Expeditionen an. Der Vorteil: Die beiden Flussboote starten in Manaus und bieten die Möglichkeit, das legendäre Opernhaus, auf dessen Bühne schon José Carreras einen brillanten Auftritt hatte, zu besichtigen oder gar ein Konzert der Amazonas Philharmoniker zu besuchen. Eine einmalige Gelegenheit, Fitzcarraldos wahnwitziger Vision nachzuträumen. Einfach überwältigend!



Vreni Müller
Managing Director
Dorado Latin Tours